Niederschrift UAK/018/2008

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Unterausschusses "Kinderspielplätze" der Stadt Rheine
am 26.08.2008

Die heutige Sitzung des Unterausschusses "Kinderspielplätze" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Besprechungsraum 340 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Raphael Bögge CDU Ratsmitglied

Mitglieder:

Herr Achim Bietmann SPD Sachkundiger Bürger
Frau Christel Brachmann CDU Ratsmitglied
Frau Sylvia Egelkamp Ausschussmitglied
Herr Hermann-Josef Kohnen CDU Ratsmitglied
Herr Eckhard Roloff SPD Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Herr Alfred Holtel FDP Ratsmitglied
Herr Nelson Rodrigues BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ausschussmitglied
Frau Bärbel Tiekötter

Verwaltung:

Frau Michaela Gellenbeck
Herr Uwe Neuber
Herr Wolfgang Neumann Schriftführer
Herr Ewald Piepel
Frau Birgit Schumann

Herr Bögge eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 20. Februar 2008

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Berichterstattung durch Herrn Neumann:

- Der Verein Stadtpark hat vorgeschlagen, auf dem Spielplatz im Stadtpark auch Geräte für Erwachsene aufzustellen. Die Verwaltung wird mit dem Verein Kontakt aufnehmen und in der nächsten Sitzung berichten.
- Der Bolzplatz an der Elisabethschule, der seit vielen Jahren wegen seiner hauptsächlichlichen Nutzung als Hundetoilette kaum noch nutzbar war, ist instand gesetzt worden und wird künftig nach Schulschluss vom Hausmeister der Elisabethschule aufgeschlossen. Abends schließt ein Anlieger den Platz, sodass davon ausgegangen wird, dass der Platz wieder einwandfrei genutzt werden kann.
- Der Bolzplatz Sonnenstraße ist eröffnet worden und wird intensiv genutzt.
- Mit dem Stadtteilbeirat Schotthock und dem Sportverein Grün-Weiß hat ein Gespräch über die mögliche Einrichtung eines Stadtteilspielplatzes stattgefunden. Dabei zeigte sich, dass zusätzliche Flächen angekauft bzw. angepachtet werden müssten. Mit dem Stadtteilbeirat soll daher weiter nach Alternativen gesucht werden.
- Die Verwaltung prüft zurzeit, ob es möglich ist, eine Skater-Anlage im Bereich des geplanten Gewerbegebietes Rheine-R einzurichten. Der Standort hätte den Vorteil, dass er sowohl aus dem Stadtgebiet als auch aus Mesum und Hauenhorst gut erreichbar wäre.
- Die Suche nach einem Standort für eine Skater-Anlage in Mesum gestaltet sich erwartungsgemäß schwierig. Der Vorschlag, kurzfristig auf dem Freigelände des Hallenbades eine Half-Pipe aufzustellen, stieß nicht auf das Interesse der Skater, da dieses Gerät für sie zu schwierig ist. Sie wünschen sich eine Anlage mit Geräten, die eher für Anfänger geeignet sind. Dafür wird eine größere Fläche benötigt, die am Hallenbad nicht realisierbar ist. In Kürze findet daher ein Gespräch mit dem Stadtteilbeirat und den beiden Sportvereinen statt, um nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen. Als „Zwischenlösung“ wird im Oktober eine BMX-Bahn auf dem Gelände des ehemaligen Bolzplatzes zwischen Bahndamm und SV Mesum eingerichtet, da viele der jungen Skater auch BMX-Fahrer sind.

- Die zweite bisherige Pachtfläche des Spielplatzes Hasenhöhle wurde angekauft. Damit ist der gesamte Spielplatz im Besitz der Stadt.
- Die Anliegen der Bürger in der Einwohnerfragestunde der letzten Sitzung wurden realisiert: Der Spielplatz Buchenstraße ist wie vereinbart fertig gestellt; der Spielplatz Burgundenweg hat die Geräte vom aufgegebenen Spielplatz Hohe Straße und damit einen neuen Kleinkindspielbereich erhalten.

Berichterstattung durch Herrn Neuber:

- Das vom Ausschuss für 2008 beschlossene Programm ist weitgehend realisiert; es fehlen nur noch einzelne Geräte. Der Finanzrahmen wird eingehalten.

Es folgt ein Kurzbericht über die Fahrt mit dem Kinderbeirat zum Sportgarten Bremen, die der Ideensammlung für den geplanten Bewegungsspielplatz diene. Die vorgestellten Bilder von der Anlage ergänzt Herr Neumann um folgende Informationen:

Die Idee zum Bau der Sportanlage entstand in einem Jugendzentrum, das die üblichen Probleme hatte, städtische Sportanlagen für freie Angebote zu nutzen. Nach Gründung des Vereins wurde mit Unterstützung der Stadt Bremen und der Bremer Sparkasse ein Areal angepachtet und in 14 Jahren zu einer Anlage mit einem vielfältigen, frei zugänglichen Sportangebot ausgebaut. Ziel war, Sportflächen jedermann öffentlich zugänglich zu machen. Die Anlage ist daher ganzjährig mit Ausnahme des Zeitraums 22. Dezember bis 10. Januar geöffnet. Betreut wird sie von 3 hauptamtlichen Pädagogen. Der Eintritt ist für Einzelpersonen frei; Kosten entstehen für Gruppen, die ganze Plätze allein nutzen oder für Sportkurse. Im Vormittagsbereich nutzen auch Schulen die Anlagen.

Die Mitglieder des Kinderbeirates haben den Sportgarten wie folgt bewertet:

Positiv wurden genannt:

- die vielfältigen Sportmöglichkeiten
- Basketball-, Fußball-, Hockeyfeld
- die überdachte Skateboardanlage
- das Beachvolleyballfeld
- der Kletterfels für Profis
- die Möglichkeit, Geräte, wie Helm, Skateboard etc., vor Ort auszuleihen
- der gute Zustand der gesamten Anlage
- das Vorhandensein von Toiletten
- die Ansprechpartner vor Ort und die Möglichkeit, an Kursen und Wettbewerben teilzunehmen

Kritisch wurden angemerkt:

- zu viele Angebote für Skater
- zu wenig Angebote für Mädchen
- kaum Klettermöglichkeiten für Anfänger
- kaum Möglichkeiten für Anfänger im Skater- und Inlinerbereich
- das Fehlen von Bewegungsspielgeräten

Für das weitere Vorgehen in Rheine wurden zahlreiche Anregungen mitgenommen. So soll der Platz, der zz. immer noch den Arbeitstitel „Bewegungsspielplatz“ trägt, kein Gerätespielplatz werden, sondern eine Sportanlage, die alle Formen von Bewegungen fördert.

Es sollen nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Eltern und Großeltern angesprochen werden.

Der nächste Schritt ist ein erster Planentwurf, den Frau Schumann nach Absprache mit dem TV Jahn fertigt. Es folgt die Detailplanung, an der der Kinderbeirat umfassend beteiligt wird. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Ausschuss vorgestellt.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, dass sich die Ausschussmitglieder selbst in Bremen ein Bild vom Sportgarten machen sollten.

Frau Schumann schlägt vor, alternativ 2 neu gestaltete Spielanlagen mit Sportcharakter in Münster (Grüner Finger) und die freien Sportflächen in der Nähe des Bahnhofs in Emsdetten zu besuchen. Mit diesem zweiten Besuch, an dem wiederum die Kinder aus dem Kinderbeirat teilnehmen sollten, könnten ergänzend zu den bisherigen Informationen weitere Ideen in die konkrete Planung einfließen.

Nach kurzer Diskussion wird die Verwaltung beauftragt, eine Besichtigungsfahrt, wie von Frau Schumann vorgeschlagen, vorzubereiten.

3. Bebauungspläne

Frau Gellenbeck berichtet, dass die Satzungsbeschlüsse zur Änderung der Bebauungspläne zur Umwandlung der Spielplatzgrundstücke „Hadubrandweg/Rolandstraße“ und „Flensburger Straße“ in Wohnbauflächen gefasst wurden, die Vermarktung somit erfolgen kann.

Aktuell sind keine weiteren Bebauungspläne in Verfahren.

4. Spielleitplanung Vorlage: 125/08/1

Zur Einführung weist Herr Neumann noch einmal auf die neue Situation hin:

Durch die Teilnahme der Stadt Rheine an dem Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ ergibt sich die Chance, in einem konkreten Stadtteil Stadtplanung und Spielleitplanung erstmalig zu verbinden und zu erproben.

Die Verwaltung hält es nach Recherchen für sinnvoll und notwendig, mit dem Planungsbüro „Stadt-Kinder“ zusammenzuarbeiten, da dieses Büro faktisch über ein Erfahrungsmonopol in diesem Bereich verfügt und die Verwaltung bestrebt ist, sich diese Methodenkenntnisse durch die Projektteilnahme anzueignen.

In der Diskussion merkt Herr Kohnen zunächst kritisch an:

1. Aus seiner Sicht sei die Spielleitplanung regelmäßige Aufgabe der Stadtplanung. Die Kosten einer Spielleitplanung für das gesamte Stadtgebiet in Kooperation mit dem Planungsbüro „Stadt-Kinder“ für das ganze Stadtgebiet seien eindeutig zu hoch.
2. Er habe die neue Sachlage anders verstanden: Seiner Meinung nach sei die Person, die für das LAG-Projekt eingestellt wird, auch für die Spielleitplanung zuständig.

Auch Herr Holtel führt aus, dass das Projekt durch die Einstellung des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin im Bereich Planung nicht günstiger, sondern durch die zusätzliche Einbeziehung des Planungsbüros „Stadt-Kinder“ noch teurer als ursprünglich geplant würde.

Herr Rodrigues teilt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch die Anmerkungen und Bedenken, die vorgetragen wurden. Seine Fraktion könne jedoch dem Vorschlag der Verwaltung angesichts der neuen Situation zustimmen.

Herr Bietmann begrüßt für die SPD-Fraktion den Vorschlag der Verwaltung, der dem ursprünglichen Antrag der SPD-Fraktion Rechnung trage. Aus Sicht der SPD-Fraktion sei der Nutzen sehr hoch, da die Spielleitplanung nun in die Stadtplanung fließen werde. Er hält die Einbeziehung des Planungsbüros „Stadt-Kinder“ für notwendig, da sie aktuell alternativlos sei. Die SPD-Fraktion wolle das Projekt daher so beschließen, wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

Frau Schumann weist noch einmal auf die besonderen Qualitäten der vorgesehenen Planung hin:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werde in einem Umfang geleistet, wie das in der Stadt Rheine bisher noch nicht geschehen sei. Ziel sei es, die Familienfreundlichkeit der Stadt Rheine qualitativ auszubauen.

Frau Gellenbeck macht noch einmal deutlich, dass der neu einzustellende Mitarbeiter/die Mitarbeiterin für das Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ in diesem Kontext lediglich die Aufgabe habe, die Spielleitplanung mit der Gesamtplanung zu vernetzen.

Für die Kooperation mit dem Planungsbüro „Stadt-Kinder“ sei personelle Unterstützung aus dem Rathaus notwendig, wie auch in der Vorlage vorgeschlagen.

Sie halte es angesichts der neuen Situation für sinnvoll, den Kostenrahmen noch einmal mit dem Planungsbüro „Stadt-Kinder“ abzugleichen und zu aktualisieren.

Herr Kohnen hebt noch einmal hervor, dass er dem Projekt nur zustimmen könne, wenn es darum gehe, die Spielleitplanung exemplarisch in einem konkreten Bereich anzugehen, um künftige Projekte mit eigenen Mitarbeitern erarbeiten zu können. Auch er sieht die Notwendigkeit, die Kosten mit dem Planungsbüro „Stadt-Kinder“ neu zu ermitteln. Er weist noch einmal darauf hin, dass es eine schwierige Güterabwägung sei, Projekte mit einem derartigen Kostenrahmen zu beschließen, wenn auf der anderen Seite das Geld für die Ausstattung von Spielplätzen fehle.

Nach Abschluss der Diskussion wird einstimmig der folgende, gegenüber der Vorlage geänderte Beschluss gefasst:

Beschluss:

„Der Unterausschuss "Kinderspielplätze" empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss, folgenden Beschluss zur Spielleitplanung zu fassen:

1. Das Büro "Stadt-Kinder" wird mit der Erarbeitung eines Spielleitplanes für den Bereich Dorenkamp beauftragt. Die Erarbeitung soll parallel zum Projekt "Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement" der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. erfolgen.
2. Die Kosten in Höhe von 39.196,10 € werden auf 2 Jahre verteilt zu 40 % vom Fachbereich Jugend, Familie und Soziales und zu 60 % vom Fachbereich Planen und Bauen getragen. Die Kostenverteilung berührt nicht die zusätzlich notwendige Koordinierung und Fachunterstützung aus den beiden Fachbereichen.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Kostenrahmen noch einmal mit dem Planungsbüro "Stadt-Kinder" mit dem Ziel möglicher Einsparungen zu überprüfen.

3. Der Jugendhilfeausschuss stimmt der von der Verwaltung vorgeschlagenen Projektorganisation zu, Frau Schumann (TBR-Grün) mit der Koordination und der Projektleitung zu beauftragen. Die Einbindung in das LAG-Projekt "Dorenkamp 2020" soll dahin gehend sichergestellt werden, dass der neue Projektkoordinator der Stadtplanung im Projektteam von Frau Schumann und Frau Schumann im Kernteam des LAG-Projektes mitarbeitet (ca. 10 % Arbeitsaufwand).
4. Die Kooperation mit dem Planungsbüro "Stadt-Kinder" soll mit der Zielsetzung erfolgen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung in die Lage zu versetzen, weitere Projekte in eigener Regie realisieren zu können.

5. Projektplanung 2009 erste Lesung

Herr Neumann zeigt noch einmal auf, dass diese erste Liste noch unvollständig sei und im Laufe der zweiten Jahreshälfte ergänzt werde.

Folgende Details werden noch besprochen:

Frau Brachmann bittet um Auskunft, wann mit dem Ausbau des Spielplatzes Am Hilgenfeld zu rechnen sei. Herrn Neumann gibt die Informationen, dass nach Auskunft des Fachbereiches Planen und Bauen zunächst die Baugebiete Eurode und Hilgenfeld-West bebaut sein müssten, ehe ein weiteres Baugebiet in Hauenhorst erschlossen werde. Der Fachbereich Planen und Bauen geht davon aus, dass dies etwa in 5 bis 10 Jahren möglich sei.

Herr Kohnen bittet die Verwaltung noch einmal darum, wie in den vergangenen Jahren möglichst Messepreise auszunutzen, um günstig an neue Spielgeräte zu kommen.

Herr Neuber bestätigt dieses Verfahren und ergänzt, dass es inzwischen möglich sei, auch direkt im Anschluss an Messen noch Sonderpreise zu erzielen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis.

6. Erlöse aus dem Verkauf von Kinderspielplätzen

Herr Neumann ergänzt zur Vorlage, dass nicht nur der Erlös aus dem Verkauf des Spielplatzes Brechtestraße zu den bereits für die 2007, 2008 und 2009 verplanten 142.000,00 € als Einnahme gehören, sondern auch die Verkaufserlöse der Spielplätze Alte Hopstener Straße und Flensburger Straße.

Daraus ergebe sich, dass im kommenden Jahr mit hoher Wahrscheinlichkeit die Erlöse aus dem Verkauf der Spielplatzgrundstücke Hadubrandweg/Rolandstraße und Windmühlenstraße/Dörenther Straße voraussichtlich eingehen werden.

Von den Verkaufserlösen sind jeweils die Buchwerte der Spielplätze in Abzug zu bringen, die in der städtischen Bilanz ausgewiesen sind.

Herr Bögge bittet die Verwaltung, noch einmal zu prüfen, ob das Grundstück des Spielplatzes „Goldammerweg“ nicht doch verkauft werden kann, da ihm Informationen vorlägen, dass es Kaufinteressenten gäbe.

Ansonsten wird die Liste zur Kenntnis genommen.

7. Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

8. Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Unterausschusses „Kinderspielplätze“ wird für den 27. Oktober 2008, 16:30 Uhr, vereinbart.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Besichtigungsfahrt nach Münster und Emsdetten zu organisieren, die nach Möglichkeit an einem Freitag oder einem Samstag stattfinden soll.

Ende der Sitzung:

18:30 Uhr

gez.

gez.

Raphael Bögge
Ausschussvorsitzender

Neumann
Schriftführer